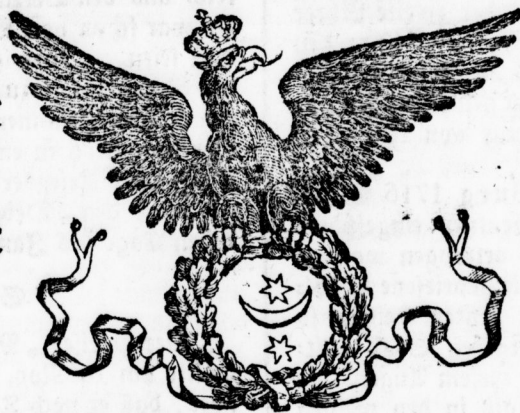


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 273.

Halle, Sonnabend den 21. November

1835.

Anzeige.

Bei der am 16. und 17. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 72ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Haupt-Gewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 48,911 in Berlin bei Jonas; der 3te Haupt-Gewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 109,971 in Berlin bei Seeger; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 7632 nach Königsberg in Pr. bei Samter; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 73,475 nach Königsberg in Pr. bei Henaster; 8 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 21,997. 59,961. 70,815. 71,437. 72,854. 75,485 75,776 und 104,068 in Berlin bei Burg, bei Gronau und bei Securius, nach Breslau bei J. Holstau, Jülich bei Mayer, Merseburg bei Kieselbach, Sagan bei Wiesenthal und nach Stralsund bei Claussen; 18 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 14,153. 17,608. 31,717. 33,609. 38,803. 41,293. 41,942. 44,089. 52,431. 56,209. 63,656. 67,741. 81,069. 94,305. 96,751. 99,030. 101,219 und 103,739 in Berlin bei Seeger, nach Achen bei Levy, Breslau bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln bei Reibold, Danzig bei Rogoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Eiberfeld 2mal bei Benoit, Ologau bei Bomberger und bei Levysohn, Liegnitz 3mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Büchting, Münster bei Lohn, Prenzlau bei Herz und nach Sagan bei Wiesenthal; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1949. 2180. 7585. 10,790. 13,312. 14,256. 16,579. 19,969. 21,884. 24,169. 24,303. 27,114. 27,678. 28,642. 30,006. 31,913. 32,711. 34,035. 35,574. 35,886. 46,300. 47,380. 47,944. 52,700. 53,250. 55,466. 55,942. 61,674. 62,962. 63,907. 65,214. 68,204. 70,754. 73,160. 73,683. 74,184. 85,219. 87,080. 92,203. 93,075. 100,633. 103,461 und 109,898 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Borchardt, 2mal bei

Burg, bei Gronau, bei Mendheim und bei Seeger, nach Bielefeld bei Honrich, Brandenburg bei Ludolff, Breslau bei Gerstenberg, bei J. Holstau, bei Löwenstein und 3mal bei Schreiber, Bunzlau 2mal bei Appun, Coblenz bei Stephan, Danzig bei Reinhardt und bei Rogoll, Driesen bei Löwenberg, Düsseldorf bei Spatz, Eiberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Basowig und bei Decker, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Krakau bei Rehefeld, Landsberg an d. W. bei Borchardt, Liegnitz 3mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und 3mal bei Koch, Mühlhausen 2mal bei Blachstein, Münster bei Windmüller, Stettin bei Rolin, Torgau bei Schubart und nach Weizensfeld bei Hommel; 78 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1919. 2648. 4501. 4599. 6656. 6688. 10,449. 11,347. 14,749. 14,821. 14,883. 15,296. 15,734. 18,246. 18,618. 18,705. 19,337. 20,491. 20,595. 21,193. 21,345. 23,990. 24,415. 25,926. 27,994. 28,212. 29,401. 31,878. 32,665. 32,697. 32,890. 33,036. 35,907. 37,487. 38,013. 38,998. 39,917. 46,211. 47,519. 49,433. 52,332. 55,169. 61,402. 61,792. 62,550. 64,401. 65,753. 68,687. 69,884. 70,673. 71,038. 72,033. 72,672. 75,568. 76,136. 76,357. 76,358. 79,815. 80,273. 80,603. 80,854. 82,730. 83,458. 83,799. 84,271. 86,174. 88,342. 90,757. 92,179. 92,433. 92,772. 95,952. 97,724. 99,786. 104,246. 104,595. 107,157 und 109,220.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 18. November 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 18. Nov. Zur Beendigung des Neubaus des Schulhauses zu Punschrau, Regierungs-Bezirk Merseburg, haben des Königs Majestät der

evangelischen Gemeinde daselbst ein beihülffliches Gnaden-Geschenk von 150 Thlr. huldreichst zu bewilligen geruht.

Zur Errichtung einer Verwahrungsschule für kleine Kinder in Naumburg hat der zweite Lehrer an der Dom-Töchter Schule daselbst, Künstler, den Erlös der von ihm im Jahre 1833 im Druck herausgegebenen „poetischen Versuche“ der genannten Anstalt bestimmt und derselben eine Summe von 120 Thlr. wirklich überwiesen.

Im Monat Oktober sind in Burg 1716 Stücke Tuch verfertigt und etwa 336 Centner eingeführte rohe Wolle auf der Rathsb-Waage verwogen worden.

Wien, d. 5. November. Die gepriesene Wohlfeilheit in Ungarn hat in den letzten beiden so überaus trockenen Jahren einen starken Stoß erlitten. Fleisch und Brod stehen in diesem Augenblicke um Weniges niedriger im Preise, als in den meisten Gegenden Deutschlands. Kinderpest und Mizerndte haben diese Erscheinung herbeigeführt. Die Kinderpest erstreckt sich fast über den ganzen Nordwesten von Ungarn und hat bereits Hunderttausende von Kindern hinweggerafft. Sie findet hier freilich ein um so fruchtbareres Feld, als eine strenge Absperrung nicht so Statt findet, daß sie als wirksam zu betrachten wäre, und als die Wartung und Pflege des Viehes in Ungarn von der Art ist, daß man nur staunen muß, daß nicht alle Jahre große Sterblichkeit vorkommt.

R u s s l a n d.

Riga, d. 8. Nov. Der unerwartete Frost, der am 4. d. M. bis auf 14° stieg, hat eine ganze Reihe von neuen Unannehmlichkeiten und Widerwärtigkeiten herbeigeführt. Bei der geringen Wassermenge und der schwachen Strömung belegte er schon am 3. d. die Düna mit Eis, auf dem man am 4. zwar an manchen Orten hinüber ging, aber eine Winterbahn ist bis jetzt noch nicht gebildet, da bis jetzt sehr wenig Schnee liegt. — 89 Schiffe, die hier theils eben Ladung einnahmen, theils erwarteten, sind eingefroren; man wird sie stromabwärts auseisen müssen. Die Düna-Brücke ist gleichfalls eingefroren: sie muß stromaufwärts durchgeeiselt werden; denn ein wahrscheinlich noch folgendes Thaumetter würde einen Eisgang herbeiführen, der sie mit sich fortreißen könnte. Vorläufig wird sie indeß noch liegen bleiben, bis die Kaiserliche Garde-Kavallerie auf ihrem Rückmarsche hinübergangen. Eine Menge mit Gemüse beladener Böde liegt längs der Brücke fest im Eise, und ihre Ladung ist erfroren, so daß selbst Gemüse wahrscheinlich zu einem ungewöhnlichen Preise steigen wird.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag, d. 14. Nov. Se. Maj. der König haben Hrn. S. Dedel, bisherigen Bevollmächtigten bei der Londoner Konferenz, zu ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. großbrit. Hofe ernannt. (Ob dies ein Zeichen annähernder Gefinnung des niederländischen Hofes?)

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 14. November. Man schien an der Börse besorgt über die Verhältnisse zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Es war schon von Kaperbriefen die Rede, die versprochen seien. Inzwischen wird mit Grund vermuthet, die Regierungen zu Washington und Paris würden sich zweimal besinnen, ehe sie den Handel Frankreichs und Amerika's in englische Hände bringen, was die Folge einer Kriegserklärung sein würde.

Nach den „Débats“ sollen die Kammern auf die ersten Tage des Januars einberufen werden.

E s p a n i e n.

Der Pariser „Moniteur“ sagt: Don Karlos wollte am 8. Nov. nach Trun kommen; es scheint aber, daß er nach Tolosa zurückgegangen ist und sich ins Thal Bastan begeben will. Er sucht durch sein persönliches Erscheinen den Muth seiner Truppen, der von Tag zu Tag mehr sinkt, neu anzufrischen. — Der karlistische Oberbefehlshaber, General Eguia, beobachtet die Christinos bei Salinas.

Am 3. November ist wieder ein Gefecht vorgefallen zwischen Christinos und Karlisten; es war aber, wie die früheren vom 28. und 29. Oktober, ohne entscheidendes Ergebnis. Cordova war von Vittoria nach Miranda am Ebro aufgebrochen. Die Karlisten standen noch in der Umgegend von Vittoria; einzelne Abtheilungen waren nach Pampeluna und Tolosa abmarschirt, Don Karlos läßt seine ganze Armee neu und warm kleiden; an Geld fehlt es ihm sonach nicht.

P o r t u g a l.

Briefe aus Lissabon vom 5. Nov. besagen, diese Hauptstadt genieße der vollkommensten Ruhe. Hinsichtlich der Vermählung der Königin mit dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Koburg (bei welchem bereits ein Abgesandter des portugiesischen Hofes eingetroffen) soll Alles in Ordnung sein; sie wird schon im Dezember durch Prokuration Statt finden. Der Verkauf der geistlichen Güter ging ge-
deihlich voran.

P e r s i e n.

Briefe aus Persien bis zur Mitte Septembers bestätigen die früheren höchst traurigen Nachrichten aus jenem unglücklichen Lande. Alles ist in Streit und Anarchie; der Ackerbau liegt gänzlich darnieder, da Niemand seines Eigenthums mehr sicher ist: kurz, Persien, vom Euphrat bis zum Indus, ist der blutige Tummelplatz des Bürgerkriegs.

B e r m i s c h t e s.

— Am 17. Nov., früh um 10 Uhr, verschied in Dresden der k. Sächs. Hofrath Karl August Böttiger, Oberaufseher über die königl. Museen der antiken Marmors und der Mengs'schen Gypsabgüsse, Mitglied des königl. franzöf. Instituts u. s. w. Er

war an einem Katarrhalfieber erkrankt, und eine Lungenlähmung endete sanft das 76jährige Leben dieses berühmten Gelehrten, der auch in menschlichen und geselligen Verhältnissen, durch sein Herz wie durch seinen Geist, zu den ausgezeichnetsten Männern seiner Zeit gehörte.

— In dem Dorfe Speicher, im Kreise Bittburg des Regierungs-Bezirks Trier, brach am 5. d. M. Abends gegen 9 Uhr ein Feuer aus, welches sich, von einem scharfen Nordostwinde begünstigt, so rasch über die eng zusammenliegenden Häuser verbreitete, daß erst am folgenden Morgen den Flammen Einhalt gethan werden konnte: 67 Häuser, etwa der vierte Theil der Orts, liegen in Asche; auch hat man leider den Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. An Mobilien und Getreide-Vorräthen hat nur wenig gerettet werden können, auch ist einiges Vieh mit verbrannt. Der augenblicklichen Noth ist durch die Anordnungen des Kreis-Landraths abgeholfen worden.

— Man schreibt aus Stuttgart unterm 10. November: Wenn nicht alle Symptome täuschen, so können wir noch in dieser Woche die Vergnügungen der ersten Schlittenfahrt seit drei Wintern genießen. Ulm und dessen Umgebungen sind dieses Vergnügens schon seit dem 6ten d. M. theilhaftig; der neue Wein wird daselbst auf Schlitten nach Hause gebracht. Dieser unerwartet schnelle Eintritt des Winters kann voraussichtlich nur üble Wirkungen für den Landmann und für die Armen äußern; für diese wegen des schon jetzt herrschenden großen Holzmannels, und für jenen wegen des Futters; die Preise desselben sind, in Folge der eingetretenen Kälte, bereits bedeutend gestiegen.

— Nachfolgendes ist der Küchenzettel bei dem kürzlich in London stattgehabten Lord-Mayors-Schmause: 250 Terrinen achte Schildkrötensuppe (jede Terrine zu fünf Seidel), 50 Schüsseln Hühner, 45 Kapauen, 110 Pasteten, 53 ausgeschmückte Schinken, 43 Zungen, 2 Ochsenlenden, 2 Lammsviertel, 13 Roastbeefs, 60 Schüsseln Hummern, 80 gebratene Truthähne, 80 Fasanen, 24 Gänse, 30 Schüsseln Rebhühner, 15 Schüsseln wildes Geflügel, 140 Schüsseln Gelées, 50 Blancmangers und Mandelcrèmes, 60 Schüsseln kleine Pasteten (Mince Pie), 60 Schüsseln süßes Gebäck, 56 Salate, 70 Rahmtorten, 200 Schüsseln Eiscrème, 200 Platten mit Trauben aus dem Treibhause, 225 Platten mit anderm Obst, 50 Gläser eingemachten Ingwer und 35 Gläser Kirchen in Brantwein. Die Getränke waren: Champagner, Rheinwein, Bordeaux (Claret), Madera, Port, Sherry — und Jeder konnte davon nach Belieben trinken.

Bekanntmachungen.

Dringende Bitte.

Die im Fürstenthum Neuß, Lobenstein-Ebersdorf belegene Stadt Hirschberg ist in der Nacht vom 13. zum 14. dieses von einem großen Brandunglück

heimgesucht worden. Das Rathhaus, die schöne Kirche und ein großer Theil der Stadt ist in Asche gelegt. Die Noth ist um so größer, als der herannahende Winter in der hohen Gebirgsgegend das Unterkommen und den Unterhalt der Abgebrannten erschwert, diese aber unbemittelt sind und sich von Handarbeiten nähren. Der Unterzeichnete wagt es daher, Edel denkende um eine Unterstützung der so Hülfbedürftigen zu bitten, er wird jede Gabe gewissenhaft verwenden und den Wohlthätern zu seiner Zeit darüber öffentliche Rechenschaft ablegen.

Schloß Droyßig, den 18. Novbr. 1835.

Der Kammerrath
Döring.

Aechte französ. Gold-, Silber- und farbige Papier-Borduren in allen Breiten empfiehlt billigst

J. G. Grosse,
grosse Ulrichstrasse No. 11.

Das Haus auf dem Neumarkte in der Wallstraße belegen, No. 1116. und 17., soll aus freier Hand verkauft werden; es hat Hofraum, Stollung und zwei Gärten. Nähere Auskunft darüber giebt
Henricke im Rosenthal No. 1400.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personenzugwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.
Schulze.

Neu errichtetes Meublesmagazin.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem in- und auswärtigen Publikum mit einer großen Auswahl der dauerhaftesten und modernsten Meubles aller Art, so wie auch Bestellungen von jeder Art Meubles übernommen werden. Ich versichere die billigsten Preise und reelle und prompte Bedienung. Auch können auf Verlangen neue Meubles in Miethe gegeben werden.

Tischlermeister Carl Tettenborn,
Märkerstraße No. 447., Ruhgassenecke.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Der Kartenprophet, oder die Kunst, aus den Karten wahrzusagen.

Zur Unterhaltung in müßigen Stunden. Nebst 1 Steindruck. Fünfte Aufl. 8. Geb. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieser allerliebste Schwank hat bereits, besonders an langen Winterabenden, viel zur heitern Unterhaltung in geselligen Zirkeln beigetragen und spendet für wenige Groschen ein reichliches Vergnügen.

Frische weiße Gänselebern kauft fortwährend

E. H. Riesel am Markte.

Sinombre-Lampen von Gußeisen, welche sich durch vorzügliche Einrichtung und helles Licht auszeichnen, empfiehlt zu billigen Preisen J. A. Holzmüller.

Eine Partie englische Tafelmesser offerirt billigst, um damit zu räumen,
J. A. Holzmüller.

Eau de Cologne, beste Qualität, welche sich von allen andern auszeichnet, empfiehlt

J. A. Holzmüller.

Heute, Sonnabend, giebt es zum Abendessen Karren mit polnischer Sauce.

Röhre auf der Maille.

Daß ich nach einer Abwesenheit von einigen Tagen hierher zurückgekehrt bin, beehre ich mich einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, und empfehle mich zu hülfreichem Dienste.

Mein Logis ist in der Stadt Zürich.

Christian Vernde,
approbirtter Zahnarzt.

Extra feinen Lüneburger Flachß empfing und offerire denselben zum möglichst billigsten Preis; so ist auch mein Lager in Zephyrwohle, seidnen und leinenen Casnava, wie auch in weißen und couleurtten Strickgarnen aufs beste assortirt.

Eßnern, den 20. November 1835.

H. Schröder.

Glanzpulver in vorzüglichster Qualität empfiehlt zum billigsten Preis H. Schröder in Eßnern.

1 Rendant und 1 Brauerei-Inspektor, ersterer für bedeutende Hammerwerke und letzterer für eine Königliche Hof-Brauerei, können nach Beibringung guter Zeugnisse und Empfehlungen höchst vortheilhafte und die Existenz reichlich sichernde Stellen erhalten.

J. Schneider in Berlin,
Heiligegeiststrasse No. 20.

Thierheilkunde.

Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie der größeren nutzbaren Haus- säugethiere, oder allgemein faßliche und wissenschaftliche Darstellung der Erscheinungen, Kennzeichen, Ursachen, Vorhersagungen, Heilung und Vorbauung ihrer innern Krankheiten, mit vorzüglicher Berücksichtigung ihrer Seuchen. Ein Hülfsbuch bei Vorträgen für Lehrer der praktischen Veterinairkunde, so wie zum Selbstunterricht für Staatsärzte, Polizeibeamte, Thierärzte und gebildete Dokonomen, von Dr. C. W. F. Funke. Erster Band: Krankheiten des Anbildungssystems.

Dieses erste vollständige Handbuch der Zoopathologie und Therapie wird um so schneller Freunde finden, als die Veterinairkunde jetzt an Aufmerksamkeit gewinnt. Es ist für 2½ Thlr. zu haben bei C. U. Schwetschke und Sohn in Halle, und in den Buchhandlungen der übrigen Städte Preußens.

Sonntag den 22. November werden sich die Steyermärker Alpen-Sänger, Herr Schmidt und dessen Gattin, im Winter-Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt hören lassen, wozu ein hochverehrtes Publikum eingeladen wird. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Eintrittspreis 2½ Sgr.

Wilh. Schmidt nebst Gattin,
aus Steyermark.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. Nov. 1835.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	101 1/2	101 1/2	Distr. Pfandbr.	4	102 3/4	102 3/4
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 3/4	99 3/8	Pomm. Pfandbr.	4	104 3/4	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61	60 1/2	Kur- u. Nm. do.	4	102 3/8	101 3/8
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 1/2	101 1/2	Schleßische do.	4	—	100 1/2
Nm. Int. Sch. do	4	—	100 3/4	rückst. C. d. Rm.	—	87	86
Berl. Stadt-Ob.	4	101 7/8	101 3/8	do. do. d. Nm.	—	87	85
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	87	86
Elbing. do.	4 1/2	—	—	do. do. d. Nm.	—	87	86
Danz. do. in Th.	—	—	42 1/2	Gold al marco	—	216 1/2	215 1/2
Westpr. Pfd. A.	4	102 7/8	102 3/8	Neue Dut.	—	18 1/2	—
Gr. = Pz. Pof. do.	4	—	102 3/8	Friedrichsd'or	—	18 3/8	18 3/8
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, d. 18. November. (Nach Wispehn.)
Weizen 26 — 27 1/2 thl. Gerste 20 1/2 — 21 thl.
Koggen 21 1/2 — 24 " Hafer 15 — 16 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. November: 72 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. November.

Im Kronprinzen: Hr. Major v. Hartwig a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Kneif a. Nordhausen. — Frau Baronin v. Löbbeck a. Prag. — Hr. Rfm. Hansemann a. Altona.

Stadt Zürich: Hr. Kreisphys. Rudolphi a. Artern. — Hr. D. L. G. Ref. Heitemeier a. Posen. — Hr. Kaufm. Prey a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hornemann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hochwitz a. Stuttgart. — Hr. Rfm. Otto a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Dokon. Koch a. Könnern. — Hr. Kaufm. Süßkind a. Ballensiedt. — Hr. Fabrik. Grauser a. Berlin. — Hr. Partik. Kramer a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Niehagen u. Hr. Fabrik. Deichmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Köstchel a. Magdeburg. — Hr. Dr. phil. Unser a. Bernsburg. — Hr. Kaufm. Peters a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Faber u. Weber a. Kassel. — Hr. Leut. v. Schomberg a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Vorhe a. Mainz. — Hr. Kaufm. Mehler a. Köln. — Hr. Kaufm. Köhler a. Nordhausen. — Hr. Leut. v. Kerffensbrock a. Potsdam.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Lindner a. Magdeburg. — Hr. Hauptm. v. Werder a. Koblenz. — Hr. Leut. Amerius a. Mainz.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Tuchmann a. Ulfersfeld. — Hr. Tuchfabrikant Meyer a. Bitterfeld.

Einladung zur Unterzeichnung

auf eine

schöne und enorm wohlfeile Ausgabe des berühmten und ganz vortrefflichen Werkes:

G e s c h i c h t e

der

französischen Revolution

von 1789 bis 1814

von

J. A. Mignet.

Nach der verbesserten und vermehrten, neuesten fünften Originalausgabe übersetzt

von

August Schäfer.

Diese Ausgabe erscheint wie Sigurs Werk ebenfalls in einem Band, in 4 Lieferungen, jede zu 18 Kr., 4 gGr., 5 Sgr. Das ganze Werk, welches in der französischen Ausgabe 15 Franken kostet, zu 16 gGr. — fl. 1. 12 Kr., also um den sechsten Theil des Originals.

Die französische Staatsumwälzung ist eines der denkwürdigsten und folgenreichsten Ereignisse der Weltgeschichte, ein Ereigniß, das Europa in seinen Grundfesten erschüttert, und auf den Trümmern einer tausendjährigen politischen und socialen Ordnung eine neue, die Tochter der Philosophie und Humanität der Neuzeit, zu errichten gestrebt hat. Mit ihr begann eine neue Aera für die europäischen Staatsgesellschaften: begann ein Entwicklungsprozeß, der noch lange fortzähren wird, Kampf zwischen dem Alten und Neuen, der noch jetzt fort dauert, noch jetzt alle Gemüther bewegt, alle Geister beschäftigt, und dessen Wechselfälle die ganze europäische Menschheit, hier mit Furcht, dort mit Hoffnung, überall mit gespannter Erwartung, beobachtet.

Die Ursachen dieser großartigen Erscheinung, ihre hauptsächlichsten Scenen und Begebnisse, so wie ihren eigenthümlichen Charakter in ihren verschiedenen Entwicklungsperioden genau kennen zu lernen, und ihre Resultate und Folgen, nicht bloß für Frankreich, sondern für ganz Europa, zu ermitteln, muß das Bestreben eines jeden seyn, der der Gegenwart auch nur einige Aufmerksamkeit weihet. Darum ist das Publikum auch seit einer Reihe von Jahren mit einer Flut von Schriften über diesen hochwichtigen Gegenstand überschwemmt worden; allein keine hat sich einer so allgemein günstigen Aufnahme zu erfreuen gehabt, als Mignet's berühmte Geschichte der französischen Revolution, die in alle Sprachen Eu-

ropa's übersezt worden ist. Und sie ist in der That dieser glänzenden Anerkennung in jeder Beziehung würdig. Sie vereinigt in hohem Grade Gründlichkeit mit bündiger Kürze, treffende philosophische Würdigung mit lebendiger Erzählung, Tiefe der Ansichten mit Gemeinverständlichkeit, strenge Wahrheitsliebe und Unpartheilichkeit mit patriotischer Wärme. Der Verfasser ergründet die Ursachen der großen Umwälzung mit Scharfsinn, entwickelt ihren Gang mit Klarheit, zeichnet ihre Helden mit Treue, entwirft in eben so sichern als raschen Zügen das Gemälde ihrer Scenen und Begebnisse, und fällt ein eben so richtiges als unbestochenes Urtheil über ihren Charakter und ihre Resultate in ihren verschiedenen Epochen, kurz er beurtheilt sie eben so treffend, als er sie lebendig schildert. Hierzu kommen noch die Vorzüge eines Styls, der mit Tacitus'scher Gedrungenheit französische Klarheit und Eleganz, mit der größten Präcision die fließendste Leichtigkeit und Lebendigkeit paart. In ungefähr 600 Seiten hat Mignet mehr Inhalt zusammengedrängt, als andere Schriften über diesen Gegenstand in dickleibigen Bänden enthalten.

Der Unterzeichnete glaubte daher durch die Veranstaltung einer neuen, durchaus gelungenen Uebertragung in einer wohlfeilen, Jedem zugänglichen Ausgabe einem Bedürfnisse des Publikums zu genügen. Die Uebersetzung, das Werk eines mit dem Genius der französischen Sprache vertrauten Gelehrten, ist sorgfältig und gediegen, und zeichnet sich durch die durchgehends richtige Auffassung des Sinnes des Originals, und die treue und sorgfältige Nachahmung der Gedrungenheit und Eleganz des Styls des Geschichtschreibers vor frühern Uebersetzungen vortheilhaft aus.

Kurz das Publikum wird sich leicht überzeugen, daß die Verlagshandlung bemüht war, die größte Gediegenheit der Bearbeitung mit der größten Wohlfeilheit des Preises und der schönsten äußern Ausstattung zu vereinen.

Die erste Lieferung erscheint im October d. J., die zweite und dritte im November, die vierte im Dezember.

Sammler von Subscribenten, welche Listen zu diesem Zweck in jeder Buchhandlung haben können, erhalten auf 10 Exemplare das 11. frei, und können ausserdem bei grösseren Quantitäten von jeder Buchhandlung noch andere vortheilhafte Bedingungen erlangen.

Mannheim, im Herbst 1835.

Heinrich Hoff.

Bestellungen hierauf werden angenommen:

bei Schwetschke et Sohn in Halle.